



WAS BRINGT DAS VELOJAHR 2020?

Neues Jahr – neue Projekte! Unter diesem Motto plante der Vorstand im November die Aktivitäten für 2020.

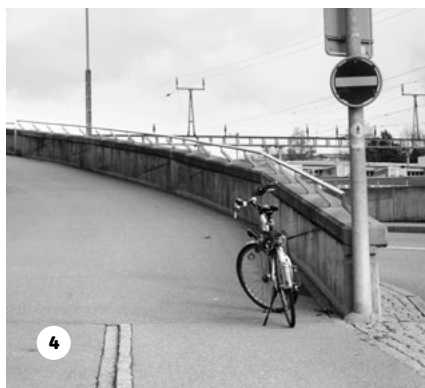
Die Zahl der neuen Ideen war wiederum grösser, als es die Kapazitäten erlaubt hätten. So entstand nach einer Verzichtsplannung eine Liste, die immer noch ambitioniert ist. Denn auf dem Tapet sollen gleich mehrere politische Vorstösse stehen: Zum Jubiläum «25 Jahre Pro Velo» wollen wir eine Initiative zu Tempo 30 auf die Beine stellen. Details werden bereits heiss diskutiert, und alle sind der Meinung, für die gefährlichen «Quartierauffahrten» sei nur eine Anpassung der Tempi von Auto und Velo eine Lösung. Der zweite Vorstoss soll «nur» eine Petition werden: Alle VelofahrerInnen kennen Einbahnstrassen und Fahrverbote, die für Velos eigentlich gefahrlos aufgehoben werden könnten.

Beispiel Weinsteig: Bis vor zehn Jahren fuhren nur die Trainierten dort hinauf. Aber im E-Bike-Zeitalter gewinnt die kürzeste und vor allem sicherste Verbindung zwischen Altstadt und Geissberg an Bedeutung. Hier und auch andernorts kann die Einbahn-Signalisation ohne Probleme mit dem Zusatz «Velo gestattet» ergänzt werden. Für dieses Anliegen lancieren wir eine Unterschriftensammlung. Nach dem eindrücklichen Vortrag von Michael Liebi über Berns Velopolitik möchten wir dort gerne mit einer hoch-

rangigen Delegation aus Schaffhausen eine Rundfahrt machen. Mal sehen, ob sich ein Termin finden lässt.

SCHWITZEN AUF DER VELOTOUR

Schliesslich steht an den langen Abenden des Winters 2020/21 etwas Statistik an: Ihr, also unsere Mitglieder, sollt zu euren oft befahrenen Velorouten befragt werden. Das gesammelte Datenmaterial gibt uns Argumente für eine Verbesserung der Infrastruktur in die Hand – eventuell folgt im Herbst eine Podiumsdiskussion dazu. Auch der Vorstand soll personell wieder aufgestockt und möglichst etwas verjüngt werden.



Neben diesen Projekten laufen die bewährten Aktivitäten weiter: Die Velofahrkurs-Saison startet mit dem neuen Leitungsteam, die Velobörse in der KSS-Eishalle IWC-Arena hat sich bereits bestens etabliert. Sitzungen mit vielen Anspruchsgruppen werden abgehalten, Lobbying bei Parteien soll stattfinden, die Medienkanäle wollen gepflegt werden. Das Amtsblatt wird studiert und Einwendungen verfasst, eine Teilnahme am «Parking Day» wird organisiert. Der Ferienpass bringt Kinder zum Veloflicken, die Velotour euch und uns zum Schwitzen. An der Lichtaktion werden die VelofahrerInnen beleuchtet. Und schliesslich hoffen wir, die eine oder den anderen von euch beim Velostamm willkommen heissen zu können! ■

Martin Schwarz

- 1 | Eine Testfahrt vor dem Kauf gehört an der Velobörse unbedingt dazu.
- 2 | Gutes Beispiel: Repfergasse.
- 3 | 2020 wird wieder eine Velotour organisiert.
- 4 | Die Weinsteig soll für die Velos geöffnet werden.

AUTOFREIES WOHNEN

Nebst Velobörse, Velofahrkursen und weiteren öffentlich sichtbaren Projekten laufen immer auch viele unverzichtbare Arbeiten im Hintergrund.

In einer vom Autoverkehr geprägten Stadt wie Schaffhausen ist ein solches Bauvorhaben wegweisend. «s'Wagi» ist dabei nicht nur ein Bauvorhaben, sondern die Vision des ökologischen und sozialen Wohnens.

Das Projekt sieht die Erstellung von 23 Wohnungen für rund 60 BewohnerInnen auf dem Wagenareal in rund 500 Metern Distanz zur Schaffhauser Altstadt vor. Neben Wohnungen für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen sind Arbeitsplätze, ein Bistro, Mehrzweckräume, eine Werkstatt und andere Gemeinschaftsräume vorgesehen. Ein grosszügiger Hof, Gemeinschaftsgärten und Dachterrassen stehen allen offen. Der Gebäudekomplex soll mindestens so viel Energie erzeugen, wie benötigt wird. Wirklich visionär für Schaffhausen ist aber etwas anderes: Es wird keine Einstellhalle oder Parkplätze für private Autos geben – mit dem Einzug erklären die künftigen Bewohner, kein eigenes Auto zu besitzen.

Stattdessen soll ein Car-Sharing-Angebot geschaffen und vor allem eine grosszügige Einstellhalle nur für Velos erstellt werden. Neben rund 90 gedeckten und 30 offenen Veloabstellplätzen wird genü-

gend Platz für Veloanhänger und Spezialvelos vorhanden sein.

Auf die Bewohner des angrenzenden Quartiers wurde früh zugegangen und ein vorbildlicher Partizipationsprozess in die Wege geleitet. So konnten Ängste, dass sich die neuen Nachbarn heimlich trotzdem mit Autos ausstatten und diese mangels eigener Abstellplätze auf der Quartierstrasse abstellen, zu Beginn zerstreut werden. Auch die Veloverbände wurden eingeladen, zum Bauprojekt Stellung zu beziehen. Es zeigte sich schnell, dass bei der Planung die Bedürfnisse der Velofahrenden konsequent berücksichtigt wurden, sodass von Pro Velo Schaffhausen nur Lob statt Kritik zu hören war.

BESSERE VELOVERBINDUNGEN NÖTIG

So umsichtig und sorgfältig die Planung des «s'Wagi»-Team auch ist – viele der Anforderungen wurden von der Stadt Schaffhausen als Grundeigentümerin und Ausrichterin des Wettbewerbs gesetzt: Das Programm des Studienauftrages richtete sich ausschliesslich an gemeinnützige Bauträger. Energetische und ökologische Anforderungen wurden vorgegeben, er-

wünscht war dabei «autoarmes Wohnen». Mindestens genauso viel Mut wie die Stadt Schaffhausen mit dem Wettbewerbsprogramm gezeigt hat, ist jetzt für die Verbesserung der Situation für die Velofahrenden von und zum Wagenareal nötig. Und zwar nicht nur für dessen künftigen BewohnerInnen, sondern auch für die benachbarten Quartiere Gruben, Emmersberg und Niklausen. Die schnellste Veloverbindung zum Bahnhof und zur Altstadt führt über die untere Emmersbergstrasse, quer durch den Verkehrsknoten am Güterbahnhof und vor dem Bahnhof über den gordischen Knoten Adlerstrasse/Bahnhofstrasse. In die umgekehrte Richtung, also vom Bahnhof in Richtung Wohnquartiere, werden die Velofahrenden mal auf der Strasse, mal auf dem Trottoir geführt. Auf der unteren Emmersbergstrasse muss das enge Trottoir – links 10000 Autos pro Tag,

- 1 | So soll das Areal dereinst aussehen.
- 2 | die Zufahrt zum «s'Wagi» schon seit Jahrzehnten gleich.
- 3 | Zufahrt zwischen Fahrbahn und Mauer eingeklemmt.



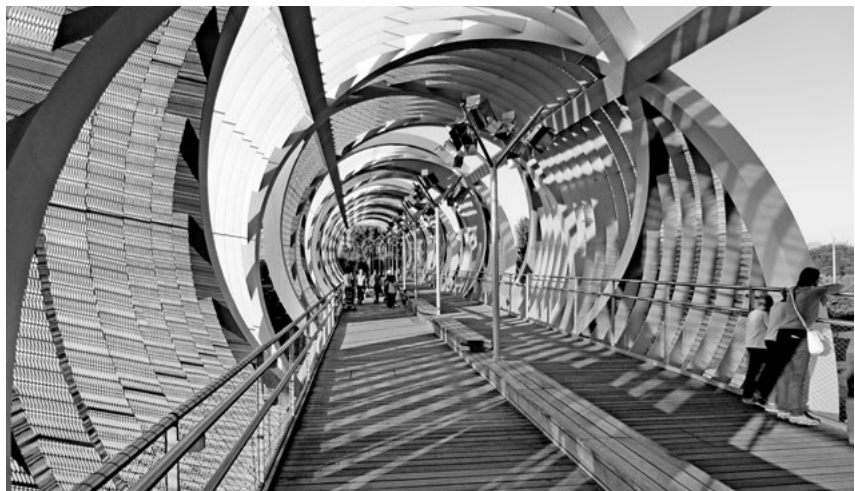
rechts eine hohe Steinmauer, dazwischen 1,5 Meter Asphalt, das Ganze bei rund 7% Steigung – mit FussgängerInnen geteilt werden. Ein entgegenkommender Kinderwagen oder Gruppen mit Schulkindern können zu gefährlichen Situationen führen.

KNAPPE PLATZVERHÄLTNISSE

Die Situation an der unteren Emmersbergstrasse ist im Grunde identisch mit allen anderen «Quartierauffahrten» in Schaffhausen: An der Steigstrasse, der Lochstrasse oder an der Hochstrasse sind die Velofahrenden ähnlich gefährlich unterwegs. Die Platzverhältnisse sind dabei immer knapp, und die Verkehrsbelastung ist gross. Aus Sicht von Pro Velo Schaffhausen können diese Strassen nur mit einer Angleichung der Geschwindigkeiten aller Verkehrsteilnehmenden erreicht werden: mit Tempo 30 für den Motorverkehr. Ob die Stadt Schaffhausen auch hierzu den Mut hat? ■

Valentin Müller

Mehr zum Wagenareal:
legeno.ch/projekt-wagi/



Trennung von Fuss- und Veloverkehr in Madrid auf dem Puente de Arganzuela.

VERMISCHTES & TERMINE

EINBAHNSTRASSEN, ÖFFNET EUCH!

So möchte man als VelofahrerIn rufen, doch leider nützt es nichts. Wir sind sicher alle schon unentschlossen vor einem runden, roten Schild mit weissem Querstrich gestanden und haben uns gefragt, ob wir jetzt mit schlechtem Gewissen trotzdem weiterfahren sollen. Denn wir kannten die Situation weiter hinten genau und wussten, dass keinerlei Gefährdung droht. Solche Situationen sind ärgerlich und unnötig, und sie behindern das Umsteigen breiterer Teile der Bevölkerung aufs Velo. Denn die Signalisation soll die Sicherheit des Verkehrs gewährleisten und keine Schikane für die zu Fuss gehenden und Velo fahrenden Menschen sein. Darum wollen wir jetzt genauer hinschauen und euch einen Stadtplan vorlegen, auf dem die wichtigsten Einbahnstrassen markiert sind, die wir gerne in beide Richtungen befahren würden. Auch Fahrverbote gehören dazu, die mit dem Zusatz «Velo gestattet» versehen werden sollen. An der Velobörse starten wir die Unterschriftensammlung für diese Petition. Kommt zahlreich vorbei und unterschreibt – alle dürfen unterschreiben, unabhängig von Wohnort, Alter oder Nationalität!

PRO VELO AM STRIKE FOR FUTURE

Es ist ein klarer Fall, dass das Velo zur Klimazukunft unseres Planeten gehört. Darum wird Pro Velo am Freitag, 15. Mai, auf dem Fronwagplatz Schaffhausen mit dabei sein. Wir werden einen Veloflickservice anbieten, damit alle wieder gerne ihr Velo zwischen die Beine nehmen.

VELOFAHRKURS-LEITERINNEN GESUCHT

Unser Leitungsteam braucht Verstärkung! Hast du Zeit und Lust, zwei bis drei Mal pro Jahr an einem Samstagmorgen mit Primarschulkindern und deren Eltern das Velofahren im Stadtverkehr zu üben? Bist du bereit, dafür einen Ausbildungstag in Olten zu besuchen? Dann melde dich bei Daniela: sh@provelo-sh.ch Das Engagement als KursleiterIn wird entschädigt. ■

TERMINE

- 3./4. April, 20. Velobörse in der Eishalle der KSS IWC Arena ABGESAGT!
- 2. Mai, Velofahrkurs Kinder, Schaffhausen
- 9. Mai, Velofahrkurs Kinder, Thayngen
- 15. Mai, Strike for Future, Schaffhausen
- 16. Mai, Velofahrkurs Kinder, Feuerthalen
- 28. Mai, 20.15 Uhr Velostamm im Theaterrestaurant

Weitere Velofahrkurse im Juni und August, mehr Infos: www.provelo-sh.ch



Der Strike for Future ist der nächste grosse Schritt der Klimastreikbewegung. Komm vorbei am 15. Mai auf dem Fronwagplatz zum bunten Aktionstag!